

Zwei neue Mieter für die Kö-Passage

Görlitz. Voraussichtlich heute eröffnet in der Kö-Passage ein neuer Asia-Imbiss. Darüber informiert Centermanager Thomas Heid von der Görlitzer Firma Heid + Partner. Der Imbiss bezieht das Ladenlokal ganz am Ende der Königshufener Einkaufspassage. Dort gab es früher eine Bierstube.

Nach Aussage von Heid ist auch noch eine zweite Neueröffnung geplant. Direkt gegenüber vom Blumenladen, im früheren Geschäft des Elektronik-Service Otto, ist auf 100 Quadratmetern Fläche ein kleines Casino mit sechs Spielautomaten geplant. „Das hängt aber noch an der Konzession“, erklärt Heid. Erst wenn die Genehmigung vorliegt, beginnt der Umbau. Einen Termin kann Heid nicht nennen, aber er hofft, dass das Casino noch dieses Jahr starten kann.

Die Kö-Passage gehört einer Grundbesitz GmbH mit Firmensitz in Deutschland. Diese sucht derzeit einen Käufer für das gesamte Objekt. Die Firma Heid + Partner hat das Center-Management im Jahr 2012 übernommen. Seither ist der Vermietungsstand der Kö-Passage um 25 Prozent gestiegen, im Obergeschoss sogar von 46 auf derzeit 96 Prozent. Allerdings stehen – trotz der beiden Neuvermietungen – unten noch weitere vier Läden leer. (ik)

Görlitz wirbt mit Sechsstädtebund in Polen

Görlitz/Posen. Gemeinsam mit Zittau, Bautzen, Kamenz, Löbau und dem polnischen Luban (Lauban) wirbt Görlitz als Oberlausitzer Sechsstädtebund vom 15. bis 17. Oktober auf der polnischen Tourismus-Leitmesse für einen Besuch in den historischen Städten. Das teilte Eva Wittig von der Europastadt GmbH mit. Mit im Gepäck sei auch die neue Broschüre „Von Händlern und Herrschern“, die den Sechsstädtebund als attraktives Reiseziel vorstellt.

Polnische Gäste stellen für Görlitz die drittgrößte ausländische Gruppe bei den Übernachtungen dar. Hier bietet sich jedoch noch viel Potenzial, da die ausländischen Übernachtungen bisher nur knapp sechs Prozent ausmachen. Die Tourismuszahlen für Görlitz sind im weiteren Verlauf des touristischen Jahres steigend. So konnte für den Zeitraum Januar bis Juli 2015 bei den Ankünften ein Plus von 6,1 Prozent (65 143 Gäste) und bei den Übernachtungen von 5,2 Prozent zum Vorjahreszeitraum (141 128) verzeichnet werden. (SZ)

NACHRICHTEN

Landtagsabgeordneter lädt nach Dresden ein

Görlitz. Bürger, die den Sächsischen Landtag besuchen wollen, lädt der Landtagsabgeordnete der Fraktion Die Linke, Mirko Schultze, für den 20. November zu einer Besucherfahrt ein. An dem Tag wird es eine Einführung zum Landtag geben, einen Aufenthalt auf der Besuchertribüne, von der aus die Plenarsitzung verfolgt werden kann, eine Diskussionsrunde mit dem Betreuer sowie im Anschluss ein Gespräch mit Schultze als Sprecher für Feuerwehr, Rettungswesen, Bundeswehr und Katastrophenschutz. (SZ)

■ Anmeldung: ☎ 03581 403005
mail bb.schultze@linksfraktion-sachsen.de

Vortrag über Ansiedlung der polnischen Bevölkerung

Zgorzelec. Das Schlesische Museum setzt am Freitag, 18. Uhr, seine Vortragsreihe über das Kriegsende 1945 und die Nachkriegszeit in unserer Region fort. Die Historikerin Malgorzata Ruchniewicz von der Universität Breslau wird im Dom Kultury in Zgorzelec die Veränderungen der nationalen und demografischen Verhältnisse in den neuen Westgebieten Polens schildern. In der Bevölkerung, die sich seit dem Kriegsende in Niederschlesien ansiedelte, dominierten Polen katholischen Glaubens. Auch Juden, Ukrainer und Griechen kamen hierher. Die Übersetzung des Vortrages erfolgt simultan über Kopfhörer. Der Eintritt ist frei. (SZ)

Puppentheater zeigt „Der gestiefelte Kater“

Görlitz. Märchenhaftes Puppentheater ist am Sonntag, 15. Uhr, im Apollo auf der Hospitalstraße zu erleben. Das Puppentheater Bautzen zeigt das Stück „Der gestiefelte Kater“ nach dem Märchen der Gebrüder Grimm. Es handelt von dem dritten Müllersohn, der vom väterlichen Erbe lediglich einen Kater erbt und darüber traurig ist: „Mir ist es schlimm ergangen, was kann ich mit dem Kater anfangen?“ Wie klug es der gestiefelte Kater anstellt, dass sein Herr ein Graf wird und die Prinzessin heiratet, erzählt Annkatrin Weber mit Fantasie, Puppen und eindrucksvollen Bildern. (SZ)

Mehr Spaß im Krankenhaus

Der Besuchsdienst in der Geriatrie des Klinikums ist für Patienten eine schöne Abwechslung – und in der Region einmalig.

VON DANIELA PFEIFFER

Schwubdwups, sitzen sie zu viert am Tisch. Dabei wollte Hans-Joachim Müller eigentlich nur eine Patientin besuchen. Aber den anderen beiden im Dreibettzimmer hat das so gefallen, dass sie ihn auch gleich in Beschlag genommen haben. Auch Annerose Barthels genießt die Gesellschaft von Besuchsdienst Müller. Es sei ja doch eher langweilig und für viele auch einsam hier im Krankenhaus. „Aber laufen muss er mit mir nicht, ich kann das noch sehr gut alleine“, lacht die flotte 80-Jährige.

Weil das Personal auf Station eben nicht die Zeit für persönliche Gespräche, einen Spaziergang oder mal ein Kartenspiel hat, bewarb sich das Klinikum auf ein Projekt der Stiftung Pro Alter und des Kuratoriums Deutsche Altenhilfe und bekam neben fünf weiteren Kliniken bundesweit den Zuschlag für den ehrenamtlichen Besuchsdienst. 18 Leute meldeten sich auf den Aufruf hin, neun sind jetzt quasi professionelle Besucher. Sie haben eine kleine Schulung bekommen, denn der Umgang mit älteren, teils demenzkranken Patienten, ist nicht immer ohne.

Herr Müller hat diese Erfahrung schon gemacht. „Bei manchen findet man keinen Zugang, jemand hat mich auch schon weggeschickt“, sagt er. Aber dafür hat er Verständnis, entmutigen kann ihn das nicht. Und er erzählt von der 90-Jährigen, die ihn eine halbe Stunde lang nicht ein einziges Mal hat zu Wort kommen lassen. Bei anderen ist erst eine Auftau-Phase nötig. Da hat der 65-Jährige schon so seine Masche entwickelt. Reingehen, vorstellen, fragen, wie es so geht, irgendetwas erzählen. Meist funktioniert. Mit manchen geht Hans-Joachim Müller spazieren, im Gang oder draußen im Klinikumsgelände.

Es gibt ihm viel, diese Arbeit zu machen. Manche seien so froh, dass sich jemand mehr Zeit nimmt. Für diese Dankbarkeit kommt er gern aus Rauschwalde in den Görlitzer Norden. Als Maschinist hat er viele Jahre im Kraftwerk Hagenwerder gearbeitet, später kamen diverse Jobs. Aber das kann noch nicht alles gewesen sein, sagt er sich, seit er vor einem Jahr Rentner wurde. Seine Frau hilft ebenfalls ehrenamtlich – in einem Pflegeheim. „Und da ich selber eine soziale Ader habe, wusste ich, das ist etwas für mich.“ Die Patienten sehen es offenbar genauso. Viele fragen schon, wann er denn wiederkomme. Dabei ist es so, dass er die meisten nur einmal besucht



Patientin Annerose Barthels und Besuchsdienst Hans-Joachim Müller auf dem Gang der Geriatriestation.

Foto: Nikolai Schmidt

hat, seit er im August hier angefangen hat. So lange sind die meisten Patienten nicht da und Müller kommt, wie seine Mitstreiter, nur einmal die Woche oder am Wochenende. Dann zieht er sich sein hellblaues Poloshirt über – das Erkennungszeichen des Besuchsdienstes – und schaut auf seinem Kärtchen, welchen Patienten er besuchen soll. Das haben die Schwestern vorher festgelegt. Ausgewählt wird danach, welchem Patient ein Spaziergang gut täte, wer kaum eigenen Besuch bekommt, wer mal ein Stück an die frische Luft möchte.

Stefan Zeller, der Leiter der Geriatrie, ist froh über jeden einzelnen Helfer. „Es ist toll, dass wir für das Projekt ausgewählt wurden“, sagt er. „Hoffentlich macht das

Schule und wird weiter ausgebaut, denn das ist eine gute und nachhaltige Sache und fördert die Genesung unserer Patienten.“ Wenn sich der Besuchsdienst in der Geriatrie etabliert, kann es nach dem einen Jahr, auf das das Projekt vorerst ausgerichtet ist, direkt weitergehen.

Hans-Joachim Müller wäre bestimmt begeistert. Obgleich es Momente gibt, die ihn traurig stimmen. Man höre schon schlimme Geschichten mitunter. Damit keine allzu großen seelischen Lasten mit nach Hause getragen werden, kommen alle drei Herren und fünf Damen im Monat einmal zusammen, um zu reden. „Wir versuchen auch sonst, den Ehrenamtlern etwas zurück zu geben“, sagt Projektkoordinatorin Denise Menzel. Sie werden zu Veranstaltungen eingeladen, bekommen Essensmarken für die Cafeteria. Denn gezahlt wird für die Tätigkeit wirklich kein Cent. Das war auch der Grund, warum von den anfangs 18 Bewerbern einige gleich absprangen, sie hatten eher an einen Nebenjob gedacht. Die anderen wurden noch mal auf Herz und Nieren geprüft, ob die Tätigkeit wirklich etwas für sie wäre und ob sie bereit sind, Freizeit dafür zu opfern. Hans-Joachim Müller war es voll und ganz. Und hat er keinen Tag bereut.

■ Wer sich für den ehrenamtlichen Besuchsdienst melden möchte, kann das bei Denise Menzel unter ☎03581/371587 oder 373474 tun

Rathaus-Mitarbeiter strampeln für saubere Luft

Görlitz ist beim Energiesparen super. Um den guten Ruf zu behalten, betreibt die Stadt einen Riesenaufwand. Nur mit neuen Elektroautos sieht's schlecht aus.

VON DANIELA PFEIFFER

Hartmut Wilke und Jens Kunstmann treten kräftig in die Pedale. Für den Umweltschutz. Vor einem Jahr hat Wilke als Chef im Amt für Stadtentwicklung drei Dienstfahrzeuge anschaffen lassen – gedacht für Wege innerhalb des Stadtgebietes – was die Kollegen auch immer häufiger nutzen. Seit Sommer haben sie Kilometerzähler dran. Die gefahrenen Kilometer werden dann in die CO2-Einsparung umgerechnet.

So etwas gehört schon dazu, wenn man die Stadt in Sachen ist, die in Sachen Energie am vorbildlichsten lebt. Das ist Görlitz bei jeder Zertifizierung seit 2003 bescheinigt worden. Alle drei Jahre werden die Städte, die sich bewerben, unter die Lupe genommen. 2016 ist es wieder so weit. Die Stadt will den European Energy Award wieder bekommen. Deshalb wird sie ihr eigenes Konzept jetzt wieder überprüfen und verbessern. 7000 Euro kostet das – 80 Prozent davon sind Fördermittel.

Es geht ums Energiesparen in allen Bereichen. Bei städtischen Gebäuden etwa, wie Schulen und Kindergärten. Hier sind alle angehalten, den Wasserhahn nur so lange aufzudrehen, wie es nötig ist oder das

Licht auszumachen, wenn es hell genug ist. Auch sollen Räume nicht unnötig beheizt werden.

Beim Bauen ist Energiesparen ein großes Thema. Vorteil von Görlitz ist, dass die Innenstadt eine ziemlich geschlossene Bebauung hat. Haus an Haus also, Seitenwand an Seitenwand. Wärmeverluste sind somit geringer, da die meiste Wärme über Außenwände verloren geht. Klimapolitisch wäre es also richtig, die Bebauung so zu lassen, wie sie ist. „In dieser Hinsicht wäre es klüger, ein leer stehendes Gebäude mal stehen zu lassen und es eben nicht wegzureißen“, sagt Stadtentwickler Hartmut Wilke.

Wie viele Autos fahren in Görlitz? Wie fahren sie? Das ist ein weiteres Feld in den Görlitzer Energieplänen. Die Straßenbahn ist für die Stadt natürlich ein sehr effizientes Verkehrsmittel. Je mehr Menschen Bahn fahren, umso mehr lassen ihr Auto stehen. Braucht man weitere Tempo-30-Zone, um den Schadstoffausstoß der Fahrzeuge zu reduzieren? Auch damit wird sich die Arbeitsgruppe befassen, die aus Rathaus- und Stadtwerke-Mitarbeitern zusammengesetzt ist und die eine Frage ganz besonders umtreibt: Was lässt sich aus der großen Klimapolitik für Görlitz ableiten? Das ist nicht nur das Radfahren, sondern auch Elektroautos hätte das Rathaus gern. Aber das ist für die Stadt im Moment nicht erschwinglich: zu lange Ladungszeiten, zu teuer in der Anschaffung, kaum Leasingmöglichkeiten. Da werden Jens Kunstmann, Hartmut Wilke und ihre Kollegen wohl vorerst weiter Fahrrad fahren.



Vom Büro in der Jägerkaserne geht's per Dienstrad durch die Stadt: Verkehrsplaner Jens Kunstmann.

Foto: Nikolai Schmidt

ANZEIGE

Extras der Woche

FRISCHE & QUALITÄT!
WO? NATÜRLICH BEI MARIO STEINERT

**Frischgeflügel
Eier & Wild**

MARIO STEINERT

FRISCH vom Bauernhof

Geflügelhof Mario Steinert
Weißberger Str. 73a | 02906 Diehns
Telefon 035827 78428

UNSER HOF LADEN HAT FÜR SIE GEÖFFNET:
jeden Donnerstag & Freitag von 9 bis 17 Uhr und
Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet!

... frische Freiland Eier vom Bauernhof

Besuchen Sie uns an unseren Verkaufswagen:

Wochenmarkt Niesky:	Dienstag & Donnerstag 8.00–16.00 Uhr
Wochenmarkt Görlitz:	Dienstag–Freitag 8.00–16.30 Uhr & Samstag 8.00–12.00 Uhr
Wochenmarkt Weißberg:	jeden Dienstag 14.00–16.00 Uhr
Wochenmarkt Weißwasser:	jeden Mittwoch 8.00–16.00 Uhr an der Schwimmhalle und jeden Freitag 8.00–15.00 Uhr Marktplatz

5 Stück große frische Hähnchenkeulen	frische Flugentenkeulen 100 g 1,39 €	Wildgulasch 100 g 1,39 €
nur 6,00 €	nur 1,09 €	nur 1,09 €

Wir empfehlen: z.B. frisches Suppenhuhn; Flugentenkeulen, Brust- und Rollbraten; Putenkeulen, Brust- und Rollbraten; das gesamte Geflügelwurstsortiment; Lammkeulen, -schulter, -rücken, -filet; frische Hauskaninchenläufe, -rücken, -keulen und -rollbraten; frisches Wild, direkt vom Jäger, wie z.B. Wildschweinkeule, Wildrollbraten, Wildgulasch ...; Alles Geflügel auch in Teilen erhältlich.